

W
Eigenthum
des Kaiserlichen
Patentamts.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

749

19

AUSGEGEBEN DEN 23. JULI 1891.

PATENTSCHRIFT

— № 57825 —

KLASSE 83: UHREN.

GEBR. RABE IN HANAU.

Elektrische Meldeuhr.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 12. November 1890 ab.

Durch die Meldeuhr werden bestimmte vorgesehene Tageszeiten von Tag zu Tag genau auf Minute und Secunde selbthätig angegeben, indem von ihr aus zu der gewünschten Stunden- und Minutenzeit elektrische Läutewerke in Thätigkeit gesetzt werden.

Dieselbe ist hauptsächlich für Schulen, Fabriken und solche Etablissements und Räume bestimmt, in welchen der Beginn und das Ende der Arbeitszeit durch Läutesignale angezeigt wird.

Bevor auf die sehr einfache, durch beiliegende Zeichnung veranschaulichte Construction eingegangen wird, ist zu bemerken, dass das Neue der letzteren hauptsächlich in der Anordnung des endlosen, mit Contactstellen *C* versehenen Bandes *B* besteht. Das mit den Stiften *S* besetzte Rad *R*, sowie die Contactfeder *F* sind nebensächlich und können füglich auch durch andere Constructionsmittel ersetzt werden. Auf dieselben als solche wird deshalb in dem Patent-Ansprüche auch weiter kein Werth gelegt und sind dieselben nur angenommen, um wenigstens eine Construction klar vor Augen zu führen.

Das am zweckmäsigsten auf der Zeigerwelle angebrachte Rad *R* macht in der Stunde eine volle Umdrehung. Sein Kranz ist mit den in einem regelmässigen Abstande sich befindenden Stiften *S* besetzt, deren Anzahl im vorliegenden Falle, der Minutenzahl einer Stunde entsprechend, 60 beträgt.

Auf dem Rade *R* liegt das endlose Band *B*, welches mit den im gleichen regelmässigen Abstande mit den Stiften *S* angeordneten Löchern *O* versehen ist, so dass erstere in letztere ein-

greifen, wodurch bei Umdrehung des Rades *R* das Band *B* zu einer gleichen Bewegung veranlaßt wird. Der Umfang des Bandes *B* ist der Stundenzahl des Tages entsprechend ein 24 mal grösserer als der des Rades *R*, so dass erst mit der vollendeten 24. Umdrehung des letzteren das Band *B* in seiner ganzen Ausdehnung über das Rad *R* gelaufen ist. Den Stunden entsprechend, zu welchen die Läutesignale ertönen sollen, sind auf dem Bande kleine, aus Platin bestehende Erhöhungen *C* angebracht.

Ferner ist an der Uhr isolirt die Feder *F* angeordnet, welche mit ihrem vorderen, ebenfalls aus Platin bestehenden Contactende unmittelbar über dem Bande *B* liegt, ohne jedoch mit diesem für gewöhnlich in Berührung zu stehen. Der elektrische Strom, welcher auf der einen Seite in das Uhrwerk und hiermit in das Band *B*, auf der anderen Seite dagegen in die Feder *F* geleitet wird, ist deshalb für gewöhnlich unterbrochen. Tritt indes bei der Umdrehung des Rades *R* und des Bandes *B* eine der auf letzterem angeordneten Erhöhungen *C* unter die Feder *F*, so erfolgt eine innige Berührung der Contactstellen, womit Stromschluss herbeigeführt und ein ertönen der Signale veranlaßt wird. Letztere ertönen so lange, als die Contactstellen in Berührung bleiben. Man hat es deshalb in der Hand, die Signale längere oder kürzere Zeit ertönen zu lassen, je nachdem man den Erhöhungen *C* eine grössere oder kürzere Längenausdehnung giebt. Tritt die Erhöhung *C* unter der Feder *F* hinweg, so erfolgt wieder Stromunterbrechung und hiermit das Verstummen der Signale.

Lagerexemplar

Die Eintheilung des Bandes *B* ist eine den 24 Stunden des Tages entsprechende, und befinden sich auf demselben die Erhöhungen auf den Stellen, die zu der Zeit, zu welcher das Läutesignal ertönen soll, unter die Feder *F* treten.

Da in den Schulen, Fabriken etc. die Arbeitszeit das ganze Jahr hindurch für gewöhnlich die gleiche ist, so ist es nicht nöthig, auf eine etwaige Veränderung der Contactstellen *C* Rücksicht zu nehmen. Für den Fall jedoch, daß je nach der Jahreszeit eine Änderung in der Arbeitszeit eintritt, wie dieses z. B. bei einigen Schulen bezüglich des Winter- und Sommersemesters der Fall ist, hat man nur nöthig, noch eine zweite Reihe Contactstellen auf dem Bande *B* anzurichten und die Feder *F* in einer Führung verschiebbar zu konstruiren, so daß letztere je nach Bedürfniss über der einen oder anderen Reihe der Contactstellen *C*

liegt. Anstatt eines Bandes kann man natürlich auch eine endlose Kette anwenden, die in geeigneter Weise mit ähnlichen Contactstellen wie das Band *B* versehen ist. Will man sehr breite Bänder mit mehreren Reihen Contactstellen anwenden, so läßt sich das Rad *R* durch eine Rolle ersetzen.

PATENT-ANSPRUCH:

Eine elektrische Meldeuhr, bei welcher auf einem vom Gehwerke bewegten Bande ohne Ende in entsprechenden Abständen von einander Stromschlussstücke derart angeordnet sind, daß dieselben zu beliebig fest bestimmten Tageszeiten mit einem feststehenden Stromschlussstück in leitende Berührung treten, dadurch den Stromkreis einer elektrischen Batterie schließen und zu jenen Tageszeiten Läutewerke zum Ertönen bringen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

GEBR. RABE IN HANAU.

Elektrische Meldeuhr.

Fig. 1

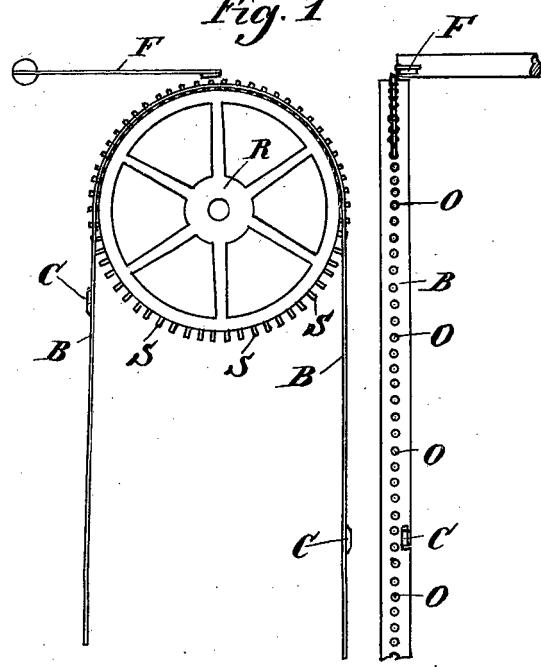


Fig. 2.

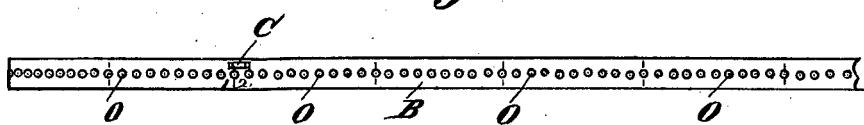
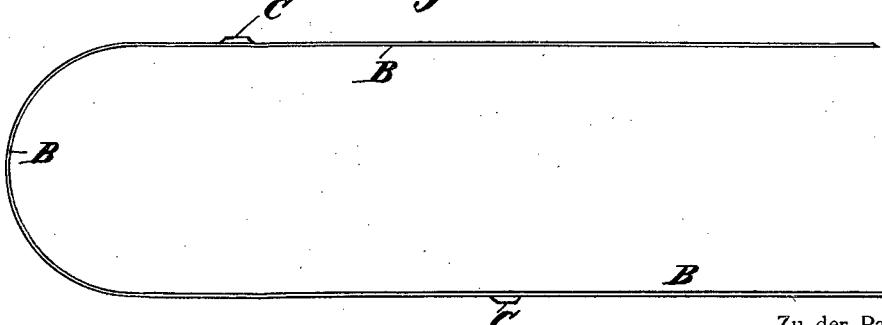


Fig. 3



Zu der Patentschrift

Nº 57825.